

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Umgebung informiert:

Oktober 2007 10. Ausgabe



Inhalt

Vierdreiundfünfzig	Seite 1	Heimbeiräte im Harz	Seite 5
10 Jahre Wohngruppe Neue Straße	Seite 2	Das perfekte Dinner	Seite 5
Besuch der Meyer-Werft	Seite 2	Komm mit ins Zahlenland	Seite 6
Dabei sein ist alles	Seite 3	Sonneninselkinder erobern neue Räume	Seite 6
Hakuna Matata	Seite 3	ausgezeichnete Bewegung	Seite 6
Senioren schaffen Kunstwerk	Seite 4	Klangwiege und Lerntreppe	Seite 7
Alarm in der Hansastraße	Seite 4	Spendenaufruf für Pacome	Seite 7

Wir sind niemals am Ziel - wir sind immer auf dem Weg ...



Vierdreiundfünfzig

Ein Marathon ist Schwerstarbeit. Für jeden von uns. Edith (Bewohnerin unserer Wohngruppe Richtstraße) ist im April diesen Jahres ihren ersten Marathon gelaufen. Im Ziel stand die Uhr für Edith auf 4:53:31. Eine besondere Leistung für sie.

Mit Einführung der neuen Form des Individuellen Hilfeplanes im Jahr 2004 wurden unsere Betreuten nach ihren speziellen Vorlieben befragt. Groß war die Verwunderung, als Edith darauf sag-"Marathon laufen". Wunsch, der nicht auf taube Ohren stieß, sondern sehr ernst genommen wurde. Auch, weil Edith bereits bewiesen hatte, dass sie Ausdauer hat und in ihrem Betreuer, Ludger Norrenbrock, einen lauffreudigen Mitarbeiter der Lebenshilfe an ihrer Seite hatte. Der Traum von Edith wurde wahr.

Ludger Norrenbrock erstellte zunächst einen Laufplan, um Edith zu ihrem ersten Halbmarathon zu befähigen. Das Training von Edith steigerte sich auf zwei bis drei Laufeinheiten wöchentlich.

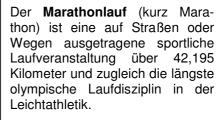
Sie führte ein Lauftagebuch, in dem sie ihre Kilometerleistungen dokumentierte. Ziel war ein Halbmarathon unter Wettkampfbedingungen.



Kräfte einteilen, trinken, Pausen machen.

Erstes Etappenziel von Edith: Ein Halbmarathon in Bremen im September 2005. Das Training wurde optimiert und die nächste Etappe war Ediths erfolgreiche Teilnahme an einem 25 -km.-Wettkampf. Vier Laufeinheiten pro Woche, wobei auch Strecken bis zu 32 km. eingebaut wurden, folgten. Und an der Seite ihres Lauftrainers, Ludger Norrenbrock, lief Edith ihren ersten Marathon am 29. April 2007 in Hamburg.

Ludger Norrenbrock Betreuer der Wohngruppen Richtstraße und Neue Straße



Entwicklung der Laufdistanz:

Jahr	Distanz (km)	Distanz (Meilen)
1896	40	24,85
1900	40,26	25,02
1904	40	24,85
1906	41,86	26,01
1908	42,195	26,22
1912	40,2	24,98
1920	42,75	26,56
seit 1924	42,195	26,22



Edith hatte ihr Ziel immer vor Augen und war bereit, alles zu geben. Sie hat Ihr persönliches Ziel erreicht!



10 Jahre Wohngruppe Neue Straße



Vor zehn Jahren, am *15. Juli 1997,* wurde die erste Betreute Wohngruppe der Lebenshilfe Delmenhorst ins Leben gerufen.

Dieser Anlass war ein willkommener Grund zum Feiern. Am Samstag, den 14. Juli versammelten sich die zahlreichen Gäste bei herrlichem Sommerwetter im festlich geschmückten Garten der Wohngruppe Neue Straße.

Nach einer Ansprache von Heidelies Iden (Vorstand der Lebenshilfe) wurden alle BewohnerInnen mit einer Urkunde und einem Präsent bedacht. Nachdem Barbara, Bewohnerin der Wohngruppe, zwei Musikstücke am Keyboard zum Besten gab, wurde das Buffet eröffnet.

Während des Festes boten zahlreiche Schautafeln einen Rückblick auf 10 Jahre Wohngruppe Neue Straße.

Als Höhepunkt der Feierlichkeiten wurde den Gästen ein Film präsentiert, der die Bewohner bei ihrer ersten Begehung der damaligen Baustelle zeigt und ihre ersten tatkräftigen Renovierungsarbeiten dokumentiert.

Am Ende des schönen Festes wurde auf die nächsten 10 Jahre angestoßen.

Ludger Norrenbrock Betreuer der Wohngruppen Richtstraße und Neue Straße

BewohnerInnen der Wohneinrichtungen Delmenhorst besuchen die Meyer-Werft

Am 25. Juli 2007 organisierte der "Förderverein Hansastraße e. V." für alle BewohnerInnen der Wohneinrichtungen Delmenhorst einen Besuch der Meyer-Werft in Papenburg.

54 TeilnehmerInnen starteten gegen 8:30 Uhr vom Wohnheim Hansastraße mit dem Bus in Richtung Emsland.

In Papenburg angekommen, begrüßten zwei Werft-Beauftragte die Besucher und gemeinsam fuhren alle auf das Gelände der Meyer-Werft.

Zunächst wurde im Besucherzentrum ein kleiner Vortrag über die Werft und ihre Geschichte und Entwicklung gehalten. Ein Videofilm ergänzte diesen Vortrag.

Danach konnten unsere BewohnerInnen in einer Baudockhalle (Länge 373 m, Breite 125 m, Höhe 75 m) zwei Kreuzfahrtschiffe, bestimmt für die Reederei "Norwegian Cruise Line", in unterschiedlichem Fertigungszustand betrachten.

Die immerhin fast 300 Meter langen Schiffe wirkten aus der Besuchergalerie (4. Werftetage) in der großen Halle irgendwie klein. Die wahre Dimension der Schiffe wurde allen bewusst, als die winzigen Werksleute bei der Arbeit auf den Schiffen zu sehen waren.

Die Werftbegleiter gaben viele Informationen zu den Schiffen und beantworteten geduldig alle Fragen. Dazu gab es in der Besuchergalerie jede Menge Anschauungsmaterial in Form von Schiffsmodellen, Fototafeln, Videoständen und einer Original-Schiffskabine.

Beeindruckend waren auch die Fotos und die Videoclips über die Luxuseinrichtungen der in der Werft gebauten Kreuzfahrtschiffe. Anschließend führte der Rundgang in eine weitere Besuchergalerie. Dort gab es Einblick in die nächste Baudockhalle (Länge 370 m, Breite 101 m, Höhe 60 m), in der sich ein Containerschiff im Bau befand.

Die Zeit verging wie im Flug und am frühen Nachmittag hieß es Abschied nehmen. Schließlich stand ja auch noch ein kleiner Snack auf dem Programm.

Bei Kartoffelsalat, Würstchen und Getränken stärkten sich alle für ein weiteres Highlight – die Hafenrundfahrt durch den Papenburger Hafen mit der "MS Papenburg". An Bord von Kapitän Franz Bruns mit seinem beeindruckenden Kapitänsbart fuhren sie durch zwei Brücken in die Handelshäfen von Papenburg.

Dann kamen sie zur "Großen Schleuse". Alle großen Luxusliner der Meyer-Werft müssen durch diese Schleuse fahren, wenn sie die Werft auf ihrem Weg zu den "Weltmeeren" verlassen. Als Höhepunkt der Hafenrundfahrt fuhren sie noch einmal an der Meyer-Werft vorbei – nur befanden sie sich dieses Mal auf dem Wasser. Gegen 18:00 Uhr ging ein toller Ausflug mit vielen Eindrücken und Erlebnissen zu Ende.

Gefördert wurde dieser wunderbare Tag für die BewohnerInnen der Wohneinrichtungen Delmenhorst vom "Förderverein Wohnheime Hansastraße e. V."

Die BewohnerInnen der Wohneinrichtungen Delmenhorst sagen "DANKE".

Ludger Norrenbrock Betreuer der Wohngruppen Richtstraße und Neue Straße





Dabei sein ist alles!



Melanie, Anouschka, Martina und Lüder beteiligten sich in diesem Jahr aktiv am Kramermarktsumzug. Die Organisation der Teilnahme an dem Umzug haben sie selbst übernommen.

Als Vertreter ihrer Theatergruppe Eden, in der sie aktiv mitspielen, sind unsere BewohnerInnen gleich hinter dem Spielmannszug mitgelaufen. Malerin, Tänzerin, Gärtner, Landvermesser und Putzfrau aus ihrem Theaterspiel "Farben der Sehnsucht" stellten sie dar. Die Masken haben sie selbst hergestellt.

Auch an die Kinder haben sie gedacht. Statt Bonbons hatten alle ihren Rucksack voller Kuscheltiere. Die Kinder waren begeistert.

Der Marsch begann um 14:00 Uhr; vom Stadion durch die Innenstadt in Delmenhorst. Bei strahlendem Sonnenschein war es für alle ein besonderes, allerdings auch ein sehr "schweißtreibendes" Erlebnis.

Martina Rust & Lüder Hagestedt (Wohngruppe Bismarckstraße)





"Hakuna Matata" ...die Sorgen bleiben fort!

Durch die großzügigen Spenden der Besucher unseres Sommerfestes in der Wohngruppe Bismarckstraße in Delmenhorst ging ein lang ersehnter Wunsch unserer BewohnerInnen in Erfüllung. Der Besuch des Musicals "König der Löwen" in Hamburg!



Mit dem Zug ab Bahnhof Delmenhorst auf nach Hamburg und dort weiter mit der U-Bahn zu den Landungsbrücken. Dort angekommen war noch genügend Zeit, sich umzuschauen und zu stärken. Das richtige Schiff zum Theateranleger im Freihafen finden? Kein Problem für unsere BewohnerInnen!

In der Musicalhalle fanden sich alle gut zurecht und mit jeder Minute stieg die Spannung. Dann war es endlich soweit.

Löwen, ein Elefant, Zebras, Giraffen, Gazellen, Büffelherden, Hyänen, ein Warzenschwein, Erdmännchen, Geier und Paradiesvögel beherrschten die Bühne. Drei Stunden Faszination, Staunen und Begeisterung; angefangen bei der Musik über die Kostüme, die Musicalstars bis hin zum Bühnenbild.

Für unsere BewohnerInnen war es ein unbeschreibliches Erlebnis; ein Feuerwerk an Phantasie, Kreativität und Gestaltung.



Während der Heimfahrt im Zug gab es kein anderes Thema! Und das Schlagwort der nächsten Tage: "Hakuna Matata".

die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe Bismarckstraße





Senioren mit Behinderung schaffen Kunstwerk

An vier Donnerstagen im September schufen die TeilnehmerInnen des Tagesstrukturierenden Angebotes (TSA) der Lebenshilfe in Delmenhorst einen Mosaik-Baum.



Das Kunstwerk entstand unter der Anleitung des Kunsthandwerkers und Pädagogen Jürgen Stahmann von der "Wilden Akelei" aus Bassum. Verschiedene Materialien wie Sand, Kies, Blätter, Baumrinde und mehrere Tonarten sind die Bestandteile, aus denen der Mosaik-Baum in gemeinsamer Arbeit gewachsen ist. Überdies haben sich die Künstlerinnen und Künstler des TSA mit Fotos an ihrem Kunstwerk verewigt. Der Mosaik-Baum erhielt seinen entgültigen Platz im Aufenthaltsraum des TSA, wo ihn nun jeder besichtigen kann.

Die Arbeit am Mosaik-Baum hat den TeilnehmerInnen viel Spaß gemacht. Der kreative Umgang mit verschiedensten Materialien diente unter anderem dazu, die Sinne der beteiligten Personen anzuregen, sie künstlerischkreativ in einen Schaffensprozess zu führen und somit das Selbstbewusstsein zu stärken und ein Stück Selbständigkeit auch im Alter zu erhalten.

Dass dies gelungen ist, zeigt nicht nur der Stolz, mit dem die Besucher des TSA auf ihr Kunstwerk blicken, sondern auch die Freude und kreative Energie, mit der sie während des Schaffensprozesses aktiv beteiligt waren.

Die Senioren des TSA freuten sich sehr, ihr Kunstwerk einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Falls Sie auch Interesse haben, können Sie den Mosaik-Baum im TSA am Scharnhorstweg 19 in Delmenhorst besichtigen und mit den Künstlern sprechen.

Das TSA richtet sein Angebot an ältere behinderte Menschen, die aufgrund individueller Besonderheiten nicht mehr oder noch nicht am Arbeitsleben teilnehmen.

Marlies Lammers Mitarbeiterin im TSA



Alarm in der Hansastraße

Für Aufsehen sorgte ein Großaufgebot an Rettungskräften, die sich vor dem Wohnheim Hansastraße versammelt hatten.

Glücklicherweise handelte es sich bei dem Einsatz um eine Brandschutzübung. Das Szenario sollte so realistisch wie möglich sein. Dazu trugen unsere BewohnerInnen der Hansastraße mit großem Engagement bei. Auch die freiwillige Feuerwehr Delmenhorst ging professionell zur Sache.

Simuliert wurde ein Schwelbrand, der im Erdgeschoss des Wohnheimes ausbrach. Für die BewohnerInnen wurde eine Evakuierung nötig. Selbstlöschen kam nicht in Frage, da der Rauch (eine Nebelmaschine kam hier zum Einsatz) viel zu stark war.



Im Freien stellte sich heraus, dass noch BewohnerInnen vermisst wurden. Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr gingen unter Atemschutz ins Gebäude, um dort die verbliebenen Personen zu retten. Für diese Rettung wurde der Einsatz einer Drehleiter notwendig.

An dieser Brandschutzübung waren neben 27 BewohnerInnen auch 25 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Delmenhorst-Stadt und sechs Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes beteiligt. Insgesamt setzten die Retter bei dieser Übung sieben Fahrzeuge ein.

Irene Goldschmidt Leiterin Wohnstätten Delmenhorst











Landesweites Treffen der Heimbeiräte im Harz

Beate, Barbara und Martina waren im Juni für 3 Tage im Harz zum Heimbeiratstreffen.

Dort haben sie andere Heimbeiräte aus Niedersachsen kennen gelernt. Außerdem haben sie durch die Arbeit in Gruppen etwas über die Rechte der Bewohner gelernt und sie konnten ihre Erfahrungen austauschen.

Die Urkunde der Bewohnerrechte haben die drei mitgebracht und an alle Häuser verteilt.

Am letzten Tag gab es noch einen Vortrag über das "persönliche Budget".

Neben der ganzen Arbeit kam auch das Vergnügen nicht zu kurz. Es gab eine tolle Disco und eine Sambagruppe hat den Teilnehmern ordentlich eingeheizt.

Beate Sipli, Barbara Hoyer, Martina Rust



Das Treffen hat allen viel Spaß gemacht.

"Vielen Dank an den Paritätischen Delmenhorst, der die Kosten für dieses Treffen übernommen hat!"

Das perfekte Dinner

Zu Gast in der Wohngruppe Schanzenstraße

Animiert durch eine Fernseh-Show hat Angelika im Sommer alle BewohnerInnen zum Kochen motiviert und zu einem perfekten Dinner geladen.

Ganz professionell gestalteten alle gemeinsam den Abend und selbstverständlich gab es zur Begrüßung einen Cocktail.

Irene Goldschmidt Leiterin Wohnstätten Delmenhorst



BLUE COCONUT Für 2 Personen

250 ml Orangensaft 2 EL alkoholfreier Curacaosirup 2 EL Kokossirup 4 Eiswürfel 250 ml Ananassaft

Vorspeise

Erdbällchen & Getauchter Bacon

Hauptspeise

Gerollte Brust in der Nähe von wilden Körnern, eingefangen von feinem Rahm und von Vitamin A bewacht.

Dessert

Gelbe Sonne & Weißer Gipfel





Komm mit ins Zahlenland



Ein neues Projekt in unserer Kindertagesstätte Villa Kunterbunt, an dem zehn Kinder teilnehmen. Das Projekt dauert 10 Wochen und findet einmal pro Woche statt.

Hier tauchen Kinder auf spielerische Weise in die Welt der Mathematik ein. Mit Zahlengeschichten, Zahlenspielen und Zahlenliedern vermitteln wir den Kindern, dass Lachen, Singen, Spielen und Rechnen zusammengehört.

Durch den Zahlengarten, den die Kinder selbst aufbauen und gestalten, wird das Interesse an Zahlen geweckt.

In der Zahlenwelt lebt der Kobold "Kuddelmuddel", der uns oftmals die Zahlengärten durcheinander bringt.

Mit Hilfe der Zahlenfee "Vergissmeinnicht" werden die Gärten wieder in Ordnung gebracht.

Mit diesem Projekt wollen die Mitarbeiterinnen den Kindern folgendes vermitteln:

- Zahlen visuell erfassen
- Struktur
- Freude am Lernen
- Ganzheitliches Lernen
- Zuordnen
- Konzentration, Ausdauer
- Vertiefung der Gedächtnisbildung
- Mathematisches logisches Denken

Cordula Kaiser päd. & pfleg. Fachkraft Villa Kunterbunt Doris Pacyna-Geßner Erzieherin Villa Kunterbunt

Sonneninselkinder erobern neue Räume

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres hat sich die Kindertagesstätte Sonneninsel in Bookholzberg vergrößert.

Eine vierte Vormittagsgruppe ist entstanden, wo vorher die Regio-VHS Ganderkesee-Hude Kurse zur beruflichen Weiterbildung veranstaltet hat. Die VHS ist in den vorderen Trakt des Gebäudes umgezogen und so bekamen die Kinder im Obergeschoss neue Räume.

Inzwischen werden in diesen neuen Räumen in der Zeit von 08:00 bis 13:00 Uhr 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin gefördert und betreut.

Diese Erweiterung wurde dringend notwendig, da der Bedarf an Vormittagsplätzen im Kindergartenbereich in Bookholzberg recht groß ist.

Freudestrahlend eroberten die Kinder ihre neuen Räume und waren mit Eifer dabei, gemeinsam mit ihren Erzieherinnen alles schön zu gestalten.

Die von Pädagogen zunächst befürchteten Hürden, wie die Treppe und die langen Wege über Flure haben die Kinder nach kurzer Zeit sehr gut gemeistert. Sie bewegen sich sicher und sehr gern treppauf – treppab in die unterschiedlichen Räume. Alle Beteiligten können auf ein gelungenes Unternehmen "Erweiterung Sonneninsel" schauen. Auch die Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe und der Gemeinde Ganderkesee war sehr konstruktiv und kollegial.

Edith Ohlenbusch Leiterin Kita Sonneninsel



Ausgezeichnete Bewegung

Die Kindertagesstätte Süd hat im März diesen Jahres das Markenzeichen "Bewegungskindergarten" erhalten. Die Auszeichnung, unter anderem getragen vom Land Niedersachsen, geht an Einrichtungen, die sich um die ganzheitliche Förderung der Gesamtpersönlichkeit und das Lernen aller Kinder durch Bewegung widmen.

In der Kita Süd stehen deshalb mindestens zwei Stunden Bewegungstraining pro Woche und zwischendurch wird ordentlich getobt.

Die Kindertagesstätte Süd bietet in Kooperation mit dem Sportverein DTV und dem Verein GiK (Gesundheit im Kindesalter) eine Bewegungsgruppe unter dem Motto "Kinderwelt ist Bewegungswelt" an. Die Übungen finden jeden Montag Nachmittag im Bewegungsraum der Kita Süd statt. Anmeldungen in der Kita Süd von 8:00 bis 12:00 Uhr (Tel. 04221 925740).



Spende der EWE-MitarbeiterInnen für die Frühförderung

Klangwiege und Lerntreppe – Fördermaterialien für die Kinder der Frühen Hilfen

Dank einer großzügigen Spende der EWE konnten wir in der Frühförderung die Förderung für schwerstbehinderte Kinder im Bereich der basalen- und Wahrnehmungsförderung erweitern. Das Geld stammte aus einer Rest-Cent-Spende; eine Betriebsvereinbarung der EWE, bei der Gehälter der EWE-Mitarbeiter-Innen abgerundet werden.

Für diese Spende danken wir den MitarbeiterInnen der EWE sehr herzlich.



Die Klangwiege wurde von einem Instrumentenbauer in Berlin speziell für unsere Zwecke hergestellt. Sie besteht aus einem hölzernen Klangkörper, der mit Klaviersaiten bestückt ist. Über diese Saiten werden entspannungsfördernde Klänge erzeugt, deren Vibration mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Man kann darauf wahlweise sitzen oder liegen mit einer Wiegefunktion. Es handelt sich um ein Instrument, das schwerbehinderten Kindern eine Ganzkörpererfahrung vermittelt, die auf ganz verschiedene Wahrnehmungs- und Sinneskanäle einwirkt. So zum Beispiel auf das Gehör, das Gleichgewichtsgefühl und die Haut.

Die Lerntreppe ist eine variable Treppe, die kindgerechte Stufen hat und unterschiedlich zusammengestellt werden kann. Je nach Möglichkeit der Kinder bietet diese Treppe eine stabile Grundlage für das Treppensteigen oder für das Erklettern. Die Anwendungsmöglichkeiten sind variabel und reichen von freiem Steigen bis hin zu Angstabbau bei Höhe.

Die Lerntreppe lässt sich mit anderen Bewegungsförderungsgeräten kombinieren, so dass weitere Möglichkeiten der Bewegungsförderung entstehen.

Birte Dräger Leiterin Frühe Hilfen





Ein Patenkind aus Togo haben fortan die Lehrer und Schüler unserer Katenkamp-Schule. Der 13jährige Pacome hat beide Eltern verloren und lebt im Kinderhaus Frieda – einer von der Togogruppe Hude gegründeten Betreuungseinrichtung für Aids-Waisen. Für die Patenschaft muss die Katenkamp-Schule monatlich 50 Euro aufbringen. Es reicht schon, wenn z. B. zehn Eltern monatlich 5 Euro übernehmen. Denken auch Sie bitte darüber nach.

Eine Spendenbox steht in der Katenkamp-Schule; selbstverständlich können Sie Ihre Spende auch auf unser Konto bei der Landessparkasse zu Oldenburg (Konto-Nr. 1053255, BLZ 28050100) überweisen.

Wir freuen uns über jede kleine Spende!

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und Umgebung e. V. Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst Telefon: 04221 1525-0 • Fax: 04221 152515

Gestaltung: Verena Ringel

Oktober 2007